ANKOMMEN · GRATIS LEITFADEN

Die ersten 48 Stunden mit deinem Hund aus dem Tierschutz

Checklisten, Stundenplan und Notfallkarte für den Tag, an dem dein Hund aus dem Transporter steigt.

Ein Leitfaden von Ankommen
Ankommen · Leitfäden für Hunde aus dem Tierschutz

WILLKOMMEN

Dein Hund kennt dich noch nicht. Und das ist in Ordnung.

Viele Hunde aus dem Auslandstierschutz haben ihr Leben auf der Straße, in einer Tötungsstation oder in einem überfüllten Shelter verbracht. Sie kennen keine Treppen, keine Staubsauger, keine Autotüren und oft auch keine Hand, die freundlich ist.

Wenn so ein Hund nach einer langen Fahrt bei dir ankommt, ist alles neu: Gerüche, Geräusche, Menschen, Böden. Die ersten 48 Stunden entscheiden nicht über euer ganzes Leben. Aber sie legen fest, ob dein Hund sich sicher fühlen kann oder ob er nur an Flucht denkt.

> **Das wichtigste Ziel der ersten 48 Stunden:** Dein Hund kommt sicher an, kann nicht entlaufen und erlebt, dass in diesem neuen Zuhause nichts Schlimmes passiert. Mehr nicht.

SO NUTZT DU DIESEN LEITFADEN

- Lies alles **vor** dem Abholtag einmal durch.
- Druck die Checkliste und die Notfallkarte aus.
- Häng den Stundenplan an den Kühlschrank, damit alle im Haushalt Bescheid wissen.

> Dieser Leitfaden ersetzt keine Tierärztin und kein Training vor Ort. Wenn dein Hund krank wirkt, nicht frisst und nicht trinkt oder wenn du dir unsicher bist, hol dir bitte professionelle Hilfe. Deine Vermittlungsorganisation ist dafür die erste Anlaufstelle.

VOR DER ANKUNFT

Checkliste: Das brauchst du am Abholtag

SICHERUNG

- [ ] **Sicherheitsgeschirr** mit drittem Bauchgurt, vorher richtig eingestellt
- [ ] Zusätzliches **Halsband** für die doppelte Sicherung
- [ ] Zwei Leinen, eine am Geschirr, eine am Halsband
- [ ] Adressanhänger mit deiner Telefonnummer
- [ ] Optional: GPS Tracker am Geschirr
- [ ] Transportbox oder Gurtsystem im Auto

PAPIERE

- [ ] EU Heimtierausweis und Schutzvertrag
- [ ] Chipnummer notiert
- [ ] Registrierung vorbereitet: in Österreich Heimtierdatenbank, in Deutschland z. B. TASSO oder FINDEFIX
- [ ] Telefonnummer der Vermittlungsorganisation im Handy gespeichert

ZUHAUSE

- [ ] Ruhiger **Rückzugsort** in einer Ecke, nicht im Durchgang
- [ ] Box oder Decke, abgedeckt mit einem Tuch
- [ ] Wassernapf und gewohntes Futter (bei der Orga nachfragen)
- [ ] **Türschleuse:** Zwischen Hund und Haustür ist immer noch eine zweite geschlossene Tür
- [ ] Garten auf Lücken geprüft, Zaun hoch genug
- [ ] Kabel, Putzmittel und Medikamente weggeräumt
- [ ] Saugfähige Unterlagen für Missgeschicke
- [ ] Tierärztin in der Nähe herausgesucht

MENSCHEN

- [ ] Alle im Haushalt kennen die Regeln auf Seite 5
- [ ] Kein Besuch in den ersten Tagen

DIE ÜBERGABE

Der gefährlichste Moment ist die Übergabe

Die meisten Hunde aus dem Tierschutz, die entlaufen, entlaufen in den ersten Stunden oder Tagen. Oft direkt an der Übergabestelle, beim Aussteigen aus dem Auto oder an der eigenen Haustür. Ein unsicherer Hund, der sich losreißt, rennt kopflos weg und lässt sich meist nicht mehr rufen.

SO MACHST DU DIE ÜBERGABE SICHER

1. Der Hund wird erst angeleint, wenn er doppelt gesichert ist: Geschirr **und** Halsband, zwei Leinen.
2. Die Box wird nur in einem geschlossenen Raum oder im geschlossenen Auto geöffnet, niemals im Freien.
3. Leinen ums Handgelenk sichern. Nicht ziehen, nicht zerren. Wenn er sich nicht bewegt, warte.
4. Fahr direkt nach Hause. Keine Pause an der Raststätte mit Gassi.
5. Zuhause: Erst die Garage oder das Gartentor schließen, dann die Autotür öffnen. Hund in die Wohnung bringen, Tür zu, dann erst Leinen lösen.

> **Wichtig:** Lass die doppelte Sicherung bei jedem Spaziergang mindestens in den ersten Wochen dran. Auch wenn dein Hund schon ruhig wirkt. Viele Hunde wirken ruhig, weil sie innerlich erstarrt sind.

ERSTARREN IST KEINE ENTSPANNUNG

Ein Hund, der sich nicht bewegt, flach am Boden liegt und dich mit großen Augen ansieht, ist nicht brav. Er ist im Schockzustand. Gib ihm Zeit und Abstand.

ZUHAUSE ANKOMMEN

Die Hausregeln für die ersten 48 Stunden

Bitte so	Bitte nicht
Den Hund selbst entscheiden lassen, wann er rauskommt	Den Hund aus seinem Versteck holen oder ziehen
Seitlich sitzen, leise reden, nicht direkt anschauen	Über ihn beugen, anstarren, streicheln wollen
Futter in die Nähe stellen und weggehen	Aus der Hand füttern, um Nähe zu erzwingen
Ruhige Wohnung, gedämpftes Licht, leises Radio	Besuch, Kinderbesuch, Partygeräusche, Staubsauger
Kurze Lösegänge in den gesicherten Garten oder direkt vor die Tür, doppelt gesichert	Lange Spaziergänge, Hundewiese, Freilauf
Kleine Missgeschicke still wegputzen	Schimpfen, wenn er in die Wohnung macht
Türen immer zuerst schließen, dann den Hund bewegen	Haustür offen lassen „nur kurz“

> **Merksatz:** In den ersten 48 Stunden musst du nichts erreichen. Dein Hund darf einfach nur da sein.

WENN ER NICHT FRISST

Viele Hunde aus dem Tierschutz fressen am ersten Tag wenig oder gar nicht. Das ist häufig. Biete Futter in Ruhe an und lass ihn allein damit. Wasser muss immer erreichbar sein. Frisst und trinkt er länger als etwa einen Tag gar nicht, wirkt er apathisch oder hat Durchfall oder Erbrechen, ruf deine Tierärztin und die Vermittlungsorganisation an.

STUNDENPLAN

So können die ersten 48 Stunden aussehen

Zeit	Was passiert
Ankunft	Hund doppelt gesichert in die Wohnung, Türen zu, Leinen lösen. Rückzugsort zeigen, indem du einfach in der Nähe sitzt. Wasser hinstellen.
Erste Stunde	Nichts tun. Lesen, leise Musik. Der Hund erkundet oder versteckt sich. Beides ist richtig.
Nach 2 bis 3 Stunden	Erster Lösegang: doppelt gesichert, nur wenige Meter, ruhige Ecke. Kein Druck. Wenn nichts passiert, wieder rein.
Abend Tag 1	Kleine Portion Futter anbieten. Licht gedämpft. Jemand bleibt in der Nähe, falls er Gesellschaft sucht.
Nacht 1	Rückzugsort im Schlafzimmer oder du schläfst in der Nähe. Viele Hunde finden in der Nacht am ehesten Ruhe.
Tag 2 Morgen	Lösegang wie am Vortag. Immer dieselbe Tür, derselbe Weg, dieselbe Ecke. Wiederholung gibt Sicherheit.
Tag 2 Tagsüber	Feste Zeiten für Futter und Lösegänge. Dazwischen Ruhe. Beobachten und im Tagebuch notieren, was ihn erschreckt und was ihn entspannt.
Tag 2 Abend	Erster kleiner Kontakt, wenn der Hund ihn sucht: Hand ruhig hinlegen, er darf schnuppern. Nicht nachfassen.

Jeder Hund ist anders. Manche kommen nach Stunden aus dem Versteck, manche nach Tagen. Der Plan ist ein Rahmen, kein Zeitdruck.

KÖRPERSPRACHE

Die Angstampel: Wie geht es deinem Hund gerade?

Grün: entspannt genug

Schnuppert, erkundet, frisst, Körper locker, Rute in normaler Höhe, weiche Augen, legt sich seitlich hin.

Gelb: angespannt

Lecken über die Nase, Gähnen, Kopf abwenden, Ohren nach hinten, eingezogene Rute, Pfote heben, plötzliches Kratzen.

Rot: Angst

Erstarren, Zittern, Hecheln ohne Hitze, Augen weit mit viel Weiß, flach am Boden, Fluchtversuche, Knurren, Abschnappen.

WAS DU BEI GELB TUST

Abstand vergrößern. Du gehst einen Schritt zurück, schaust weg, drehst dich seitlich. Was den Hund gerade stresst, wird leiser oder verschwindet.

WAS DU BEI ROT TUST

Nichts verlangen. Ruhig bleiben, langsam weggehen und dem Hund den Weg zu seinem Rückzugsort frei lassen. Knurren ist eine wichtige Warnung. Bitte nie dafür schimpfen, sonst lernt er, ohne Warnung zu schnappen.

> **Tipp:** Notiere in den ersten Tagen jeden Moment, in dem dein Hund auf Rot springt. So erkennst du nach einer Woche, welche Auslöser es gibt. Im großen Paket „Ankommen“ findest du dafür ein fertiges Tagebuch.

FEHLER VERMEIDEN

Die 7 häufigsten Fehler in den ersten Tagen

1 **Nur einfach gesichert.** Ein Halsband allein reicht nicht. Unsichere Hunde ziehen sich in Sekunden heraus.

2 **Zu viel Besuch.** Familie und Freunde wollen den neuen Hund sehen. Bitte erst nach einigen Wochen.

3 **Gleich große Runde gehen.** Neue Wege sind für einen unsicheren Hund keine Freude, sondern Stress.

4 **Trösten durch Anfassen.** Gut gemeint, aber für viele Hunde aus dem Tierschutz ist eine Hand zunächst bedrohlich.

5 **Aus dem Versteck holen.** Das Versteck ist sein einziger sicherer Ort. Respektiere ihn.

6 **Zu schnell zu viel wollen.** Sitz, Platz und Leinenführigkeit haben Zeit. Erst kommt Sicherheit, dann Training.

7 **Ohne Plan für den Notfall.** Wenn er doch entläuft, zählt jede Minute. Deshalb gibt es die Notfallkarte auf der nächsten Seite.

ZUM AUSDRUCKEN

Notfallkarte: Hund entlaufen

> **Nicht hinterherlaufen, nicht rufen, nicht suchen lassen mit vielen Menschen.** Ein verängstigter Hund rennt vor Verfolgern weiter weg, auch vor dir.

SOFORT, IN DEN ERSTEN 30 MINUTEN

- [ ] Vermittlungsorganisation anrufen, sie hat oft Erfahrung und Helfer
- [ ] Ort und Uhrzeit notieren, an dem du ihn zuletzt gesehen hast
- [ ] Am Entlaufort einen getragenen Pullover von dir und Wasser hinlegen
- [ ] Polizei und Tierheime in der Umgebung informieren
- [ ] Chipnummer bei der Registrierung als vermisst melden

IN DEN NÄCHSTEN STUNDEN

- [ ] Örtliche Jägerschaft und Gemeinde informieren
- [ ] Suchmeldung in regionalen Facebook Gruppen und bei Suchhundevereinen
- [ ] Flyer mit Foto: „Nicht rufen, nicht verfolgen, bitte anrufen“
- [ ] Futterstelle mit Wildkamera am Entlaufort einrichten lassen

Mein Hund	Eintragen
Name	
Chipnummer	
Telefon Vermittlungsorganisation	
Telefon Tierärztin	
Polizei und Tierheim vor Ort	

WIE GEHT ES WEITER?

Nach 48 Stunden fängt das Ankommen erst an

Die meisten Hunde aus dem Tierschutz brauchen Wochen bis Monate, bis sie sich wirklich sicher fühlen. Viele Halter fühlen sich in dieser Zeit allein gelassen: Darf ich schon spazieren gehen? Warum macht er wieder in die Wohnung? Wann darf Besuch kommen? Was, wenn er nach zwei guten Wochen wieder Rückschritte macht?

DAS GROSSE PAKET

Ankommen: Die ersten 30 Tage mit deinem Hund aus dem Tierschutz

Ein Plan für jede Woche, die wichtigsten Trainingswerkzeuge Schritt für Schritt, Hilfe bei Gassi, Alleinbleiben, Besuch und Tierarzt, dazu Vorlagen zum Ausdrucken: 30 Tage Plan, Angsttagebuch, Sicherheitscheck, Steckbrief für Betreuer und Notfallkarte.

Alle Infos auf hund-ankommen.at

Ankommen ist ein Angebot von Christoph Moser, Österreich. Impressum: hund-ankommen.at/impressum.html. Dieser Leitfaden ersetzt keine tierärztliche Beratung und kein individuelles Training.